

Protokoll

Runder Tisch in Erzhausen am 02.02.2026

Veranstaltungsort	Bürgerhaus Erzhausen
Anzahl Teilnehmende	24
Beginn - Ende	19:00 – 21:30 Uhr

I Begrüßung

Dr. Andreas Heidenreich begrüßt die Teilnehmenden um 19:00 Uhr und übergibt das Wort an Marius Hüther.

2 Präsentation / Einleitung

2.1 Landschaftspflegeverband Darmstadt-Dieburg

Kurz-Vorstellung des Landschaftspflegeverbands

2.2 Warum Agrar-Naturschutz?

Einleitung in das Thema Agrar-Naturschutz

2.3 Runde Tische

Vorstellung des Runden Tisches als Anker der örtlichen Zusammenarbeit

3 Runder Tisch

3.1 Besprechung der Plangrundlage

Kurz-Erläuterung des Plans und der Planinhalte

3.1.1 Aufnahme von örtlichen Hinweisen

Aus der Teilnehmerrunde werden Hinweise zur Artenvorkommen gemacht und über örtliche Besonderheiten gesprochen. Folgenden Ergänzungen der Karte werden vorgeschlagen:

- Bahntrasse
- Fledermäuse
- Feldhase
- Kleingärten
- Kornweihe
- Bekassine
- Grabenpflege
- Zuständigkeit Wasserverband
- Baugebiete
- Nisthilfe Storch
- Rotmilan
- Kolkrabe
- Ringelnatter
- Sand-Zwerggras
- Wiesenknopf
- Bluthänfling
- Fasan
- Heckenpflege
- Nutria
- Feuer-Salamander
- PV-Anlage

3.2 Agrarlandschaft

3.2.1 Beschreibung

Die Agrarlandschaft der Gemeinde Erzhausen unterteilt sich in trockene Erhebungen, die ackerbaulich genutzt werden und topographisch tieferliegende, feuchte Grünlandbereiche.

Die Landschaft gliedert sich durch Bäche und Gräben, die das Gemarkungsgebiet von Ost nach West durchziehen

Im gesamten Gemarkungsgebiet gibt es verteilte Rand- und Kleinstrukturen, die sich positiv auf die Artenvielfalt der Feldflur auswirken. Ebenso ist auf der Karte zu erkennen, dass es 2024 viele temporäre Flächenstilllegungen in der Agrarlandschaft gab (rot-umrandet). Diese Brachen haben ebenfalls eine gute Wirkung auf die Arten der Feldflur (Nahrung, Deckung, Rückzugsbereiche).

3.2.2 Grabenpflege

Anwesende Vertreter der Landwirtschaft bringen vor, dass das Grabensystem größtenteils einer Erneuerung bedarf. In Teilen der Agrarlandschaft führen Vernässungen dazu, dass Teilbereiche nicht mehr produktiv nutzbar sind. Insbesondere bei Grünland-Flächen kann dies perspektivisch zur Nutzungsaufgabe führen. Langfristige Nutzungsaufgaben wirken sich - anders als temporäre Flächenstilllegungen - eher negativ auf die Arten der Feldflur aus, da sie mit einer Verbuschung und wildem Gehölzaufwuchs einhergehen. Sie sind eine grundlegende Veränderung der Habitatstrukturen.

Eine Erneuerung des Grabensystems und eine systematische Pflege bieten Spielraum für eine ökologische Aufwertung dieser Entwässerungsbauwerken. Hier muss überprüft werden, ob und wie die Umgestaltung der Gräben als vorlaufende Ersatzmaßnahme gelten kann (Ökokonto-Maßnahme).

- ➔ Weitere Abstimmungen zur Grabenpflege mit Kommune und Landschaftspflegeverband unter Einbezug von Vertretern aus Landwirtschaft, Naturschutz, Jagd

3.2.3 Heckenpflege, Erweiterung der Heckenstrukturen

Besprochen wird die mögliche Erweiterung und Neuanlage von Hecken als Vernetzungsstruktur innerhalb der Agrarlandschaft. Dabei wird auch angesprochen, dass diese Hecken in den südwestlichen, ackerbaulich genutzten Bereichen der Gemarkung als Erosionsstreifen dienen könnten.

Die Neuanlage von Hecken wird von landwirtschaftlicher Seite kritisch gesehen. Die Erfahrung der LW-Betriebe ist, dass solche Flächen schnell angelegt werden, aber eine langfristige Pflege nicht sichergestellt wird.

Aus naturschutzfachlicher Sicht ist hinzuzufügen, dass ungepflegte Hecken überaltern und damit ihre Qualität als Habitat abnimmt.

Das „Auf-Stock-Setzen“ von Hecken ist eine sinnvolle Maßnahme, um Hecken und die Akzeptanz der Anlieger langfristig zu erhalten.

Die Anlage von Hecken könnte als Ökokonto-Maßnahme umgesetzt werden. Das Thünen-Institut hat untersucht, inwieweit die Hecken und das bei der Pflege anfallende Material eine Rolle in der kommunalen Wärmeplanung spielen kann.

- ➔ Weitere Abstimmungen zur Heckenpflege oder einer möglichen Neuanlage von Hecken mit Kommune und Landschaftspflegeverband unter Einbezug von Vertretern aus Landwirtschaft, Naturschutz, Jagd

3.2.4 Invasive Arten

Angesprochen werden Waschbär- und Nutria-Vorkommen.

Das Nutria-Vorkommen besetzt weite Teile des Hahnwiesenbachs im Süden der Gemarkung. Durch die Abgrabungen der Tiere kann es in ungünstigen Fällen zu Schädigungen an Wegen entlang von Gewässern kommen.

3.2.5 Nisthilfe Storch

Am Runden Tisch wird berichtet, dass das Storchvorkommen im Bereich Erzhausen und Weiterstadt große Teile der Gemarkungen für die Futtersuche nutzt. Dabei kommt es auch zur Dezimierung anderer Arten der Feldflur. Aufgrund dessen wird sich für den Abbau der Storch-Nisthilfe am Recyclinghof der Gemeinde ausgesprochen.

3.3 Vorhaben

3.3.1 Bahntrasse

Östlich und parallel zur A5 wird die neue ICE-Trasse gebaut. Die Trasse verläuft größtenteils durch Waldbereiche.

3.3.2 Baugebiete, Flächeninanspruchnahme und Nachverdichtung

Im Nord-Osten des Siedlungskerns wird aktuell ein Baugebiet erschlossen. Im Süd-Westen und Süden des Siedlungsgebiets gibt es Erweiterungsplanungen, die weniger weit vorangeschritten sind.

Der Regionalplan sieht auch eine Erweiterung des Gewerbegebiets an der südlichen Gemarkungsgrenze vor.

Am Runden Tisch wird beschrieben, wie die Gemeinde Erzhausen zwischen 1950 und 1970 seine Siedlungsfläche deutlich erweiterte. Heute wird sich stärker gegen die Flächeninanspruchnahme zugunsten von Siedlungs- bzw. Verkehrsfläche ausgesprochen.

Die Kommunalverwaltung berichtet von Bemühungen um eine Nachverdichtung des bestehenden Siedlungsgebiets. Durch die Veränderung des Baurechts (Bebauungsplan) können die Bedingungen für mehr Wohnraum auf der bestehenden Siedlungsfläche geschaffen werden.

Eine Nachverdichtung reduziert die Flächeninanspruchnahme für Siedlung und Verkehr, erhält die landwirtschaftlich genutzte Fläche und das örtliche Landschaftsbild.

3.3.3 Solarpark Erzhausen

Nördlich Recyclinghofs der Gemeinde Erzhausen wird eine Fläche baurechtlich überplant. Hier soll eine Photovoltaik-Anlage entstehen. Aktuell wird die Fläche landwirtschaftlich genutzt.

Bei der Besprechung des Themas Energiebedarf und -erzeugung wird angesprochen, dass auch innerhalb des Siedlungsgebiets viele Dächer für eine PV-Nutzung zur Verfügung stehen.

3.4 Weitere Datenaustausch

3.4.1 Kartierung der Naturschutzverbände

Der NABU-Kreisverband hat aus eigenen Mitteln eine naturschutzfachliche Kartierung im Süden der Gemarkung in Auftrag gegeben.

➔ Kartierungsergebnisse werden angefragt

3.4.2 Klimafunktionsanalyse der Gemeinde Erzhausen

Im Zuge eines Bebauungsplanverfahrens wurde eine Klimafunktionskarte erstellt. Auf dieser Karte werden bspw. Kaltluftentstehungszonen in der Gemarkung identifiziert und können bei der Stadtentwicklung berücksichtigt werden.

➔ Wichtige Erkenntnisse der Klimafunktionskarte können in die AUBI-2 Karte aufgenommen werden.

Bei Interesse an einer Umsetzung des
„Getreideanbaus in Weiter Reihe mit Untersaat“ in
2026 nehmen Sie bitte umgehend Kontakt mit dem
Fachteam Landschaftspflege auf.

landschaftspflege@ladadi.de